

Offener Brief an die Mitglieder des Corona-Ausschusses (Ministerpräsident Kretschmer, Staatskanzlei, Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung, Staatsministerium des Innern, Vertreter von Kommunen und Kreisen (Sächsischer Städte- und Gemeindetag)) und das Staatsministerium für Kultus zur weiteren Testsituation an Schulen und Kindertagesstätten

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmer, sehr geehrte Mitglieder und Vertreter*innen im Coronaausschuss,

Verhinderung von Infektion, Schulschließungen und Quarantäne im neuen Schuljahr durch Lolli-oder Gurgeltests auf PCR- oder LAMP-Analyse anstatt Antigen-Schnelltests

Wir bitten den Coronaausschuss in seiner Funktion als Ersatz für den Krisenstab dafür zu sorgen, dass sich die sächsische Teststrategie an die RKI-Vorgaben zur nationalen Teststrategie¹ hält und im neuen Schuljahr zweimal pro Woche ein PCR-Pool-Test an Kitas und Schulen durchgeführt wird. Ein weiteres Festhalten an Antigentests ist in der aktuellen Situation und mit den nun vorhandenen Möglichkeiten unverantwortlich und entbehrt jeder Grundlage.

Bei der Umstellung von Antigen-Schnelltests auf PCR-Pool-Tests handelt es sich um eine kleine organisatorische Änderung, die innerhalb der nächsten Wochen bis zu Schulbeginn gut planbar ist. Klare Argumente sprechen für die Anwendung dieses Verfahrens: Die PCR-Pool-Tests sind sicherer und kostengünstiger. Nutzt man sie würden sich weniger Kinder infizieren, daher auch weniger in Quarantäne müssen und weniger Unterricht ausfallen.

Der aktuell eingeschlagene Weg, nämlich die Beibehaltung von Antigentests, müssen die Kinder ausbaden: Infektion, Quarantäne und Schulschließungen. Zudem ist ein Pool-PCR-Test auch für Kitakinder problemlos einsetzbar, die bis jetzt völlig ungetestet bleiben.

Wir bitten Sie, den Weg zu gehen, der für Teilhabe und Gesundheit spricht. Eine ausführliche Begründung ist beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Mühle, Stadträtin in Dresden

Dr. Thomas Pfeiffer, FA für Allgemeinmedizin und FA für Anästhesiologie, Dresden

Udo Forstmann, Architekt, Dresden

stellvertretend für die Bürgerinitiative

www.NoCovid-Sachsen.de Dresden, 8. August 2021

¹ https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Teststrategie/Nat-Teststrat.html

Hintergrund und Begründung:

Kinder in Sachsen werden im neuen Schuljahr nach aktuell geplanter Sachlage wieder zurückbleiben. Kinder unter 12 Jahren, weil für sie keine Impfung verfügbar ist, und Kinder ab 12 Jahren, weil eine Impfung aktuell nur von der SIKO (Sächsische Impfkommision) aber nicht von der STIKO empfohlen wird und daher die Verunsicherung bei den Eltern weiter groß ist.

Nach 1,5 Jahren Pandemie und dem Angebot einer Impfung an alle Erwachsenen haben wir als Gesellschaft unserer Verantwortung nachzukommen, Kinder so gut wie möglich durch die Pandemie zu bringen. Da die Kinder selbst gefangen sind zwischen Recht auf und Interesse an Bildung, Betreuungsanspruch, nicht vorhandener Impfung und ihrem Interesse auf Gesundheit, macht diese Verantwortung der Gesellschaft folgendes notwendig:

- vollständiger Schutz der Gesundheit der Kinder, also Verhinderung einer Infektion
- Verhinderung von Schulschließungen
- Verhinderung von Quarantäne

Dies gelingt vor allem durch sinnvolle und durchdachte Testmaßnahmen, sodass das Virus gar nicht erst ins Schulgebäude eingetragen wird. Selbstverständlich sind weitere Maßnahmen (Lüften, AHA, ggf. Luftfilter etc.) trotzdem notwendig.

Testmöglichkeiten:

Bei allen Tests, die aktuell im Gespräch sind, muss unterschieden werden:

- Weg der Entnahme (Lolli, Gurgel, Abstrich)
- Chemisches Testverfahren (PCR², Antigen³).

Bei den aktuellen Antigentests wird die Probe durch einen Abstrich entnommen, wobei der Abstrich besonders sorgfältig erfolgen muss. Bei PCR-Tests können die Proben aller drei Entnahmeverfahren verwendet werden. Antigentests können sofort vor Ort ausgewertet werden. P3F⁴P Eine Auswertung der PCR macht einen Transport in ein Labor notwendig.

Testart	Vorteile	Nachteile
Antigen	<ul style="list-style-type: none">- kann vor Ort ausgewertet werden- Ergebnis nach 15 Minuten verfügbar	<ul style="list-style-type: none">- Abstrich muss besonders sorgfältig erfolgen- ein Test pro Person erforderlich- Tests müssen logistisch beschafft und bereitgestellt werden- niedrige Sensitivität- erkennt Infektion erst, wenn bereits Ansteckungen erfolgt sein könnten- falsch-positive Ergebnisse möglich- falsch-negative Ergebnisse möglich
Pool-PCR	<ul style="list-style-type: none">- hohe Sensitivität- erkennt Infektion, bevor die Person ansteckend ist- in der Pool-Variante kostengünstiger als individuelle Antigentests⁵- problemlos auch bei Kita-Kindern einsetzbar	<ul style="list-style-type: none">- Logistik zum Labor

2 polymerase chain reaction

3 bei Antigentests wird das entnommene Material nicht vervielfältigt; daher muss der Abstrich besonders sorgfältig erfolgen

4 Es gibt ein weiteres Auswertungsverfahren (LAMP - loop-mediated isothermal amplification), welches ähnlich sensitiv wie der PCR-Test ist und schneller ausgewertet werden kann, da die Transportzeiten entfallen. Wir gehen allerdings davon aus, dass PCR-Tests bis zum Schulanfang schneller organisatorisch umgesetzt werden können.

5 „Ein bis zwei Euro kostet die Auswertung eines Pools. Somit ist das Verfahren weitaus kostengünstiger als Stäbchentests.“

<https://www.nordbayern.de/region/erlangen/corona-in-erlangen-initiierte-studie-zeigt-vorteile-von-pcr-pool-testungen-auf-1.11247728>

Wenn die Ausbreitung des Virus verhindert werden soll, muss auf PCR-Pool-Tests gesetzt werden. Auch das RKI empfiehlt die Anwendung von PCR-Pooltests in Schulen und Kitas.⁶

Der aktuelle Stand:

Vor den Sommerferien wurden die sächsischen Schüler*innen zweimal wöchentlich, ab Juli nur noch einmal wöchentlich, per Antigentest auf das Sars-Cov-2 getestet. Kita-Kinder werden überhaupt nicht getestet.

Bei den aktuell in den Schulen eingesetzten Antigentests testen sich die Kinder mithilfe eines Abstriches i.d.R. selbst und nicht durch medizinisches Personal. Das hat den Nachteil, dass nicht immer ausreichend Probematerial gesammelt wird. Außerdem wird bei der chemischen Analyse das Antigen ohne eine vorherige Vervielfältigung nachgewiesen. Daher ist der Test erst positiv, wenn die Person schon ansteckend ist. Die Folge ist, dass ein/e positiv getestete Schüler*in bereits Mitschüler*innen angesteckt haben kann. Diese Gefahr ist mit Delta aufgrund der höheren Übertragungsrate noch höher als beim Wildtyp.

Die aktuell geplante Situation im neuen Schuljahr:

Am Mittwoch, dem 28. Juli 2021, berichtet der MDR darüber⁷, dass sich das Sächsische Kultusministerium dazu entschieden hat, nicht die vom RKI empfohlenen Lolli-PCR-Pooltests für Schulen und Kitas zu verwenden, sondern weiterhin Antigen-Schnelltests einzusetzen, wobei nicht ersichtlich ist, ob die Kitas weiterhin völlig ungetestet bleiben. Das Ministerium verweist dabei auf folgende Nachteile der PCR-Tests:

- das Ergebnis liegt erst am nächsten Tag vor
- Logistik zum Labor

Die Ergebnisse der Studie „WICOVIR“⁸ widerlegen jedoch genau diese Argumente:

„Der Gurgeltest spricht bereits einen Tag vor Symptombeginn an, der Antigen-Schnelltest mittels Teststäbchen erst einen Tag später. Damit macht der Gurgeltest die Zeit, die zwischen dem morgendlichen Gurgeln, dem Transport der Pools von den teilnehmenden Institutionen wie Schulen, Kindertagesstätten und Firmen zum Labor und dem Testergebnis, das am Nachmittag jeweils um 15 Uhr vorliegt, mehr als wett.“⁹

6 https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Teststrategie/Nat-Teststrat.html

7 <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/corona-pcr-test-lolli-schule-kita-100.html> (zuletzt abgerufen am 4. August 2021)

8 <https://www.nordbayern.de/region/erlangen/corona-in-erlangen-initiierte-studie-zeigt-vorteile-von-pcr-pool-testungen-auf-1.11247728>

9 <https://www.nordbayern.de/region/erlangen/corona-in-erlangen-initiierte-studie-zeigt-vorteile-von-pcr-pool-testungen-auf-1.11247728> (zuletzt abgerufen am 4. August 2021)